

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband Milbertshofen

www.pfarrverband-milbertshofen.de

Nr. 40 - 27. Sonntag im Jahreskreis

05.10.2025



St. Georg

Milbertshofener Platz 2, 80809 München

Tel.: 089 357 270 0, Fax: 089 357 270 27

st-georg.milbertshofen@ebmuc.de, www.st-georg-milbertshofen.de

Mo, Mi geschlossen,

Di 08:30 – 11:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr,

Do 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Fr 08:30 – 12:00 Uhr

St. Lantpert

Torquato-Tasso-Str. 40, 80807 München

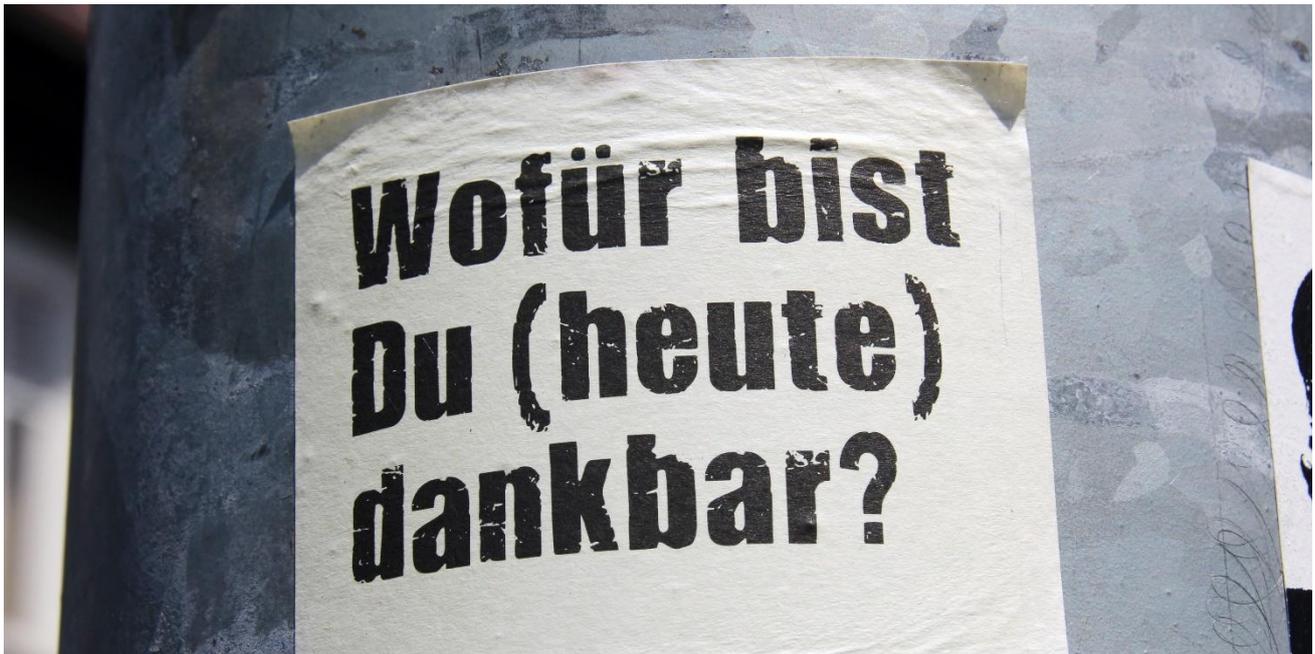
Tel.: 089 358 11 91 0, Fax: 089 358 11 91 20

st-lantpert.muenchen@ebmuc.de, www.st-lantpert.de

Mo, Mi, 08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,

Di geschlossen,

Do 14:00 – 17:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr



© Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

Evangelium zum 26. Sonntag im Jahreskreis

In jener Zeit baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürt dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Knecht, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Lk 15, 5-10

Gedanken zum Evangelium

Liebe Gemeindemitglieder,

im Evangelium nach Lukas bitten die Apostel Jesus: „Stärke unseren Glauben!“

Jesus antwortet, dass schon ein Glaube so klein wie ein Senfkorn ausreicht, um Wunder zu bewirken.

Im zweiten Teil spricht er davon, dass wir unsere Aufgaben als Diener Gottes mit Demut erfüllen sollen – nicht aus Stolz oder für Anerkennung, sondern aus Liebe und Vertrauen.

Was hat das mit Erntedank zu tun?

Erntedank erinnert uns daran, dass vieles in unserem Leben nicht selbstverständlich ist. Die Ernte auf den Feldern – genauso wie das tägliche Brot auf unserem Tisch, unsere Gesundheit, Freundschaften, sogar der Glaube – all das wächst nicht allein aus eigener Kraft. Wir säen, arbeiten, geben unser Bestes. Aber das Wachsen, das Gelingen, das Leben selbst – das liegt letztlich in Gottes Händen.

So wie der Glaube ein Geschenk ist, das Gott wachsen lässt, so ist auch die Ernte ein Zeichen seiner Güte. Und doch sind wir eingeladen, mitzuarbeiten: durch unser Vertrauen, durch unser Tun, durch unser Dienen im Kleinen wie im Großen – oft unspektakulär, aber wertvoll.

Was wäre, wenn wir in den nächsten Tagen einmal ganz bewusst für das Kleine dankbar wären? Für das Gespräch mit einem lieben Menschen, für einen Apfel, den wir essen dürfen, für einen Moment der Ruhe, für ein Lächeln? Vielleicht entdecken wir dabei, dass unser Glaube – so klein er manchmal scheinen mag – Frucht bringt.

Gott braucht keine großen Heldentaten.

Ein Glaube so klein wie ein Senfkorn – und ein dankbares Herz – können mehr bewegen, als wir ahnen.

Ihre Michaela Gansemer, Gemeindereferentin